



Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ am 31. Januar legt Rechenschaft über geleistete Arbeit

Impulse für Erfüllung der Aufgaben nutzen

Der Zeitpunkt der Durchführung unserer diesjährigen FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz am Übergang vom Herbst zum Frühjahrssemester bietet Gelegenheit festzustellen, wie es bisher im Studienjahr 1986/87 gelungen ist, den Maßstäben des „FDJ-Auftrags XI. Parteitag“ durch vielfältige Initiativen gerecht zu werden. Aus einer Vielzahl erwähnenswerter Leistungen unserer Grundorganisation „Heinrich Rau“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften soll hier insbesondere auf die Erfolge bei der Qualifizierung der Wettbewerbsführung verwiesen werden. Durch die stärkere Beteiligung der Einheit zwischen FDJ-Verbandsleben und den Aktivitäten innerhalb des sozialistischen Wettbewerbs sowie eine konzentrierte, semesterweise Abrechnung der Leistungen aller Gruppen unserer GO konnte eine straffe Durchsetzung der Leninischen Wettbewerbsprinzipien erreicht werden. Darüber hinaus verfügt die GO jetzt über eine umfangreiche Informationsbasis, die u. a. eine Verbesserung der Leistungstätigkeit und einen fundierten Leistungsvergleich der Gruppen ermöglicht.



Eine herausragende Stellung innerhalb der Aktivitäten unserer GO nimmt weiterhin die selbständige wissenschaftliche Arbeit aller Jugendfreunde ein. Viele Jugendfreunde unserer GO bereiten zur Zeit Beiträge für die im Mai an unserer Universität stattfindende zentrale wissenschaftliche Studentenkonferenz „Erhöhung der Wirksamkeit der lebendigen Arbeit“ vor. In der nächsten Zeit werden diese Beiträge auf verschiedenen Kolloquien einer ersten Diskussion gestellt. Dabei ist allen Jugendfreunden bewusst, daß sie auf dieser Konferenz nicht nur ihre GO, sondern die gesamte Kreisorganisation der FDJ, sei es als Teilnehmer oder Gastgeber, würdig vertreten werden. Gleichzeitig werden unsere Teilnehmer die Konferenz nutzen, Ergebnisse im Rahmen unseres Jugendobjektes „Sozialistische Intensivierung“ einer kritischen Bestandsaufnahme zu unterziehen.

Die FDJ der Grundorganisation „Heinrich Rau“ sehen unserer Kreisdelegiertenkonferenz mit großer Erwartung entgegen. Neben der Möglichkeit der Diskussion von Erfahrungen anderer Grundorganisationen bei der Gestaltung eines leistungsstärkenden, anspruchsvollen FDJ-Verbandslebens steht die Gewährleistung unserer Jugendfreunde, die Impulse der FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz für eine weitere Verbesserung der Verbandstätigkeit auf allen Gebieten nutzen zu können.

PETER WALD,
FDJ-GO „Heinrich Rau“
Wirtschaftswissenschaften

Weiter voran auf dem bewährten Kurs des XI. Parteitages

Unser Grundanliegen ist die Erhöhung der Kampfkraft

Persönliche Gespräche – wichtiger Schritt in Vorbereitung der Parteiwahlen
Ziel ist Aufdeckung von Reserven und Auslösung neuer Initiativen

Für die ersten nach dem XI. Parteitag der SED stattfindenden Wahlen im Leben unserer Partei setzen die Orientierungen und die Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, der nachfolgenden Plenartagungen sowie die Verwirklichung der Politbürobeschlüsse zum Hochschulwesen den Maßstab unserer Handlung in der Parteiarbeit.

Bei den in Vorbereitung der Parteiwahlen stattfindenden bewährten individuellen vertrauensvollen Gesprächen setzen wir uns das Ziel, in einer gründlichen Analyse Auskunft über den Stand bei der bisherigen Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED in den einzelnen Verantwortungsbereichen jedes Genossen zu geben, konsequent Reserven aufzudecken und auf neue Ideen, Vorschläge und Initiativen zu orientieren. Dabei steht im Mittelpunkt der persönlichen Gespräche die Einheit von politischer Klarheit in den Grundfragen des Kampfes unserer Partei und schöpferischem, verantwortungsbewußtem, diszipliniertem und initiativem Handeln eines jeden Genossen. Im vertrauensvollen Gespräch mit jedem Genossen gehen wir deshalb von folgenden Grundsätzen aus:

– Mit allen Genossen ist in dem Parteikollektiv gründlich die Lage einzuschätzen und kritisch und selbstkritisch Rechenschaft über das Erreichte abzugeben.

– Gründlich herauszuarbeiten ist der Beitrag jedes einzelnen Genossen, also persönliche Gespräche, die ergebnisorientiert und aufgabenbezogen sind.

An unserer GO Wirtschaftswissenschaften prägen folgende politisch-ideologische Schwerpunkte und Probleme der Hauptprozesse kommunistische Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung die Vorbereitung der Parteiwahlen:

– die prinzipielle Bedeutung der bisherigen Erfahrungen des Führungsbeispiels RuSt für die Neu- und Umprofilierung der gesamten Erziehung, Aus- und Weiterbildung von Ökonomen an unserer Sektion, die Verallgemeinerung der besten Ergebnisse und die Erschließung weiterer Reserven;

– die parteimäßige Führung der Neugestaltung der Ausbildung in der Fachrichtung „Arbeitsökonomie“;

– die weitere gründliche Auswertung der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz

des MLG in allen Arbeits- und Studienkollektiven, insbesondere der Lehrerfachrichtung;

– die offene, ehrliche, kritische und selbstkritische Bewertung der erreichten Forschungsergebnisse bei ZP-Projekten und Forschungsaufgaben aus Koordinierungsvereinbarungen und Leistungsverträgen, hinsichtlich des Niveaus im nationalen und internationalen Vergleich, des gesellschaftlichen Nutzens, des Beitrages zur Theorien- und Wissenschaftsentwicklung sowie ihrer Praxiswirksamkeit, und

– die Vergrößerung des studentischen Beitrages zur Erfüllung der Sektionsforschungsaufgaben, insbesondere in Verbindung mit der Arbeit von Jugendforscherkollektiven und der Vorbereitung der zentralen Studentenkonferenz im Mai 1987.

Grundanliegen unserer Arbeit in Vorbereitung der Parteiwahlen ist und bleibt die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation und ihrer Parteikollektive, die Auslösung von Impulsen zur Erzielung eines höheren Niveaus der Wirksamkeit des innerparteilichen Lebens und die Konsolidierung aller aus von der Partei gestellten Aufgaben in höchstem Niveau.

Dr. GERNOT KOHLER,
GO-Sekretär

Der Wissenschaftliche Rat der KMU konstituierte sich

Würde eines Ehrensensors an Prof. Pätzold verliehen

(PL) Zu ihrer konstituierenden Sitzung trafen sich am 20. Januar die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität, unter ihnen der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs. Das Gremium, das Fragen der Wissenschaftsentwicklung, der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung an der Universität berät, war im Herbst vergangenen Jahres neu gewählt worden.

Die Plenarsitzung wurde eingeleitet mit einem Festvortrag von Doz. Dr. sc. Wolfgang Schreiber, Karl-Sudhoff-Institut, zum 100. Jahrestag der Entdeckung der elektromagnetischen Wellen durch Heinrich

Hertz. Zu einigen Aufgaben der Entwicklung von Lehre und Forschung an der Leipziger Alma mater sprach der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates, Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann.

Im Verlaufe der Sitzung wurden die Dekane der sieben Fakultäten der Universität gewählt. An den bisherigen Dekan der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Prof. Dr. sc. Jur. Erhard Pätzold, wurde die Würde eines Ehrensensors verliehen. Zugleich wurde Prof. Pätzold als Ehrensensoren in den Akademischen Senat des Wissenschaftlichen Rates berufen.



Rektor Prof. L. Rathmann verleiht an Prof. E. Pätzold (r.) die Würde eines Ehrensensors.
Foto: HFBS (Wisniewsky)

Gewerkschaftliche Vertrauensleute beschließen BKV '87

Gute Bilanz bei Erfüllung des BKV '86

Über 50 Vorschläge und Hinweise aus Plan- und Diskussionsarbeiten

(UZ) Die Vertrauensleute der FDGB-Kreisorganisation KMU beschlossen am Donnerstag, dem 22. Januar, einmütig den Betriebskollektivvertrag für das Jahr 1987. An der Vertrauensleuteversammlung nahmen Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, sowie weitere Mitglieder des Sekretariats des Kreisvorstandes teil.

Prof. Dr. sc. Horst Stein, 1. Prorektor, legte Rechenschaft ab über die Erfüllung des BKV 1986. Zuvor dankte er allen Kolleginnen und Kollegen für ihre hohe Einsatzbereitschaft während der harten Wintertage. Danach ging er auf die Erfüllung der einzelnen Punkte des BKV ein und verwies u. a. auf die erfolgreiche Führung des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. 97 Leistungsverträge mit Praxispartnern gehören ebenso zur guten Bilanz wie die Ergebnisse von 28 Höchstleistungsschichten zum Weltfriedenstag 1986, sagte der 1. Prorektor.

Bei der Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips wurden die Stimulierungsmittel zweckentsprechend eingesetzt und planmäßig verwendet.

In den BKV für 1987 wurden über 50 Vorschläge und Hinweise aus Plan- und Diskussionsarbeiten und Einzelbeiträge aufgenommen. Die Präzisierung werden in einer der nächsten UZ veröffentlicht.

Dank für hohe Einsatzbereitschaft



Ein herzliches Dankeschön des 1. Sekretärs der SED-KL, Dr. Werner Fuchs (Mitte), galt am vergangenen Sonntag den Kollegen des Kesselhauses am Bereich Medizin, die sich in den harten Wintertagen um die Wärmeversorgung der Kliniken bemühten.
Foto: Müller

In vorbildlichem Einsatz Wetterunbilden begegnet

Gute Wintervorbereitung half größere Schäden verhindern

(UZ) Dank und Anerkennung gilt in diesen Tagen, da die harten Winterbedingungen fast schon überwunden sind, jenen Kollektiven und Mitarbeitern, die durch ihre pausenlose Einsatzbereitschaft, ihr engagiertes Wirken dazu beitrugen, auch unter extremen Bedingungen die Arbeitsfähigkeit der Universität zu sichern und die wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Anforderungen zu erfüllen. Dabei wurden sie von vielen Studenten unterstützt, die nach Vorlesung und Seminar die Arbeitskleidung anogen und tatkräftig dort mit zupackten, wo sie gebraucht wurden.

Aufgrund der langfristigen guten Vorbereitung auf den Winter – dazu gehörte die Erarbeitung von Einsatzdokumenten, die ausreichende Kohlebevorratung, das Winterfestmachen von Außenobjekten usw., sowie die politische und fachliche Vorbereitung der verantwortlichen Kader auf außergewöhnliche Situationen – gelang es insgesamt an der Universität, größere Schäden zu vermeiden. Organisatorisch wie technisch wurden Vorbereitungen zum raschen und gezielten Handeln getroffen, dabei brachten Mitarbeiter und Studenten großes Verständnis für notwendige Maßnahmen auf.

Minuten mehr als zwölf Stunden waren z. B. die Mitarbeiter der Betriebs- und Technik im Einsatz, um eingetretene Schwierigkeiten zu meistern; pausenlos bemühten sich die Kfz-Schlosser, notwendige Reparaturen an den dringend benötigten Lkw durchzuführen; Mitarbeiter des Bauhofes übernahmen Arbeiten in Heizhäusern oder Kohletransporte; trotz niedriger Temperaturen in der SB-Mensa im Erdgeschloß des KMU-Versorgungskomplexes wurden durch einen gut durchdachten Einsatzplan die Versorgungsaufgaben erfüllt.

Die Mitarbeiter der Veterinärchirurgie in der Zwickauer Straße garantierten trotz extremer Bedingungen die tierärztliche Notversorgung, um so Tierverluste zu vermeiden. Auch in den Wohnheimen wurden von den Mitarbeitern alle Anstrengungen unternommen, um auftretende Schwierigkeiten schnell zu überwinden.

Alle Möglichkeiten wurden genutzt, um den Studienbetrieb trotz erschwerten Bedingungen im wesentlichen ohne Ausfälle durchzuführen und die laufenden Prüfungen abzuschließen.

Besonderer Dank gilt auch den vielen Arbeitern, Angestellten, Schwestern und Ärzten des Bereiches Medizin, die durch ihr unermüdeltes Wirken dazu beitrugen, die medizinische Versorgung für die Patienten zu gewährleisten. Den Helfern und ihren Helfern, die im Kesselhaus des Bereiches Medizin ihren verantwortungsvollen Dienst versahen, sprach der 1. Sekretär der SED-KL, Dr. W. Fuchs, am vergangenen Sonntag seinen Dank aus. In Gesprächen betonten die Kollegen, daß sie sich ihrer hohen Verantwortung stets bewußt sind und es für sie selbstverständlich gewesen sei, zusätzliche Schichten zu übernehmen.

Am Montag überzeugte sich der 1. Sekretär in der Wäscherei des Bereiches Medizin von der hohen Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter, die es geschafft haben, alle Kliniken, die von hier aus mit Wäsche versorgt werden, kontinuierlich zu beliefern. Dafür sprach ihnen Dr. W. Fuchs sowohl am Arbeitsplatz wie auch bei einer kleinen Zusammenkunft Dank und Anerkennung aus. Besonders gewürdigt wurde dabei der unermüdelte Einsatz der 72jährigen Kollegin Margarete Schmidt, die wie viele andere zusätzliche Nacht- und Spätschichten übernahm.

Das Kollektiv der Chirurgischen Klinik unter der Leitung von Prof. Kiese arbeitet jetzt mit mehreren OP-Kollektiven im Schicht-System, um Operationen, die aufgrund der eingetretenen Schwierigkeiten verschoben werden mußten, durchzuführen.



Mit großem Engagement arbeiteten unter schwierigen Bedingungen die Kolleginnen und Kollegen der Wäscherei des Bereiches Medizin.
Foto: HFBS (Kranich)

Heute:

3/4 Beilage zur Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ

5 UZ-Seminar zum XI. Parteitag

6 Vorgestellt: die Klinik für Chirurgie

7 Zum Thema 6 im Parteilehrjahr